



DIALOG

der Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Harburg-Mitte



Gemeindefest im Sommer lebendige Gottesdienste

normale Gottesdienste
neue aktive Tauchen auf
Paulus Weiterentwicklung
Arbeitsplatzbeschreibung
Gottesdienste
hohe Qualität
Normalität
Freude
Arbeitsfähigkeit hergestellt
Gute Nachbarschaft
draußen-Gottesdienste
Zusammengewachsen
Hurra Alltag
Paulus Bänke
Digitalisierung
Dreifaltigkeit
vieler Engagement
beliebte Treffpunkte
Jugendmitarbeit
Familienarbeit konzipiert
Ehrenamtliche

Editorial



Liebe Leserin und lieber Leser,
am Ende des ersten Jahres nach der Fusion hat sich unser Kirchengemeinderat in seiner Sitzung (per Videokonferenz) einen Sprung in die Zukunft gegönnt: „Wenn wir 2022 zurückblicken werden, was hat sich dann getan? Erfüllte Wünsche, erreichte Meilensteine, abgeschlossene Aufgaben...“

Die Schlagworte, für die wir uns – jede*r für sich – entschieden haben, finden Sie in der „Wortwolke“ auf dem Titelbild. Sind das auch Ihre Hoffnungen und Ideen? Worauf möchten Sie in einem Jahr zurückblicken?

Solch ein Perspektivwechsel tut gut in einer Gegenwart, in der sich die nächsten Wochen kaum planen lassen.

Trotzdem wollen wir in dieser DIALOG-Ausgabe zwar auch (ab Seite 6), aber nicht nur zurückblicken! Dabei gilt: Alle Planungen, über die Sie auf den folgenden Seiten lesen, stehen unter Vorbehalt. Das ist eine Auswahl von Möglichkeiten. Was daraus wird? Wir werden es gemeinsam sehen.

Fest steht immerhin: Unser Team hat wieder Verstärkung bekommen. Simon Jeckstadt ist seit Dezember als „Bufdi“ dabei (S. 11). Und eine Vorankündigung wagen wir: Am Samstag, 12.06., wollen wir endlich die Einführung von Pastorin Corinna Peters-Leimbach feiern.

Im Namen des DIALOG-Redaktionsteams wünsche ich Ihnen Gesundheit und guten Mut für dieses Frühjahr!

Ihr Friedrich Degenhardt ■

Inhalt

Geistliches Wort	Seite 3
Aktuelles Thema: Ostern	Seite 4
Besondere Gottesdienste	Seite 5
Das war Heiligabend 2020	Seite 6
Abstimmen bei chrismon	Seite 9
Kirche in Harburg-Mitte	Seite 9
Lesung: Guter Hirte. Braune Wölfe	
Mahnwache am „Trauernden Kind“	
Warten auf die Sanierung	
Unser Bufdi stellt sich vor	
Konfirmations-Jubiläum	
Gartenarbeit in Heimfeld und Eißendorf	
Gedanken zur Seniorenarbeit	
Eine Erfolgsgeschichte aus dem Café Refugio	
Smalltalk mit Martina Straßberger	Seite 15
Gottesdienste März - Mai 2021	Seite 16
Kirchenmusik	Seite 19
Wellness für den Bösendorfer-Flügel	
Planungen für die zweite Jahreshälfte	
Kinder, Kinder!	Seite 20
Interview mit der Kitaleitung St. Paulus	
KinderKirche in ungewohnter Form	
Kinder und Jugend: Wellcome	Seite 22
Konfirmand*innen	Seite 24
Stadtteildiakonie	Seite 25
Herbstdrachen	Seite 26
Leben begleiten	Seite 27
Regelmäßige Termine	Seite 29
Wir sind erreichbar	Seite 30

**Gerne senden wir Ihnen
den DIALOG**

viermal im Jahr kostenlos zu.

Schreiben Sie einfach eine Mail an
dialog@kirche-harburg-mitte.de oder rufen Sie
im Gemeindebüro St. Johannis an (S. 30).

**DIALOG ONLINE zum Herunterladen:
www.kirche-harburg-mitte.de**

Impressum

Der Gemeindebrief DIALOG wird herausgegeben von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg, Tel. 040-429322-0; Mail: dialog@kirche-harburg-mitte.de. Auflage: 1900 Stück, Redaktion: Pastor Friedrich Degenhardt (V.i.S.d.P), Hermann Straßberger. Ausgabe 20 erscheint am 25.05.2021, der Redaktionsschluss ist am 18.04.2021. Fotos: S. 21: Arnholz; S. 7,8: Bohl; S. 4,9: chrismon; S. 4,10,14,19,25,32: Degenhardt; S. 15: gemeindebrief.de; S. 2,3,6,19,24,26: Hentzien; S. 18: Juliette Pita; S. 13: Könecke; S. 6,7,8,23,32: Leimbach; S. 22: Niemann; S. 24: Peters-Leimbach; S. 3,21: pixabay; S. 12: Siewert; S. 6,8,11,13,15,17,26,27,30,32: Straßberger; alle anderen: privat.

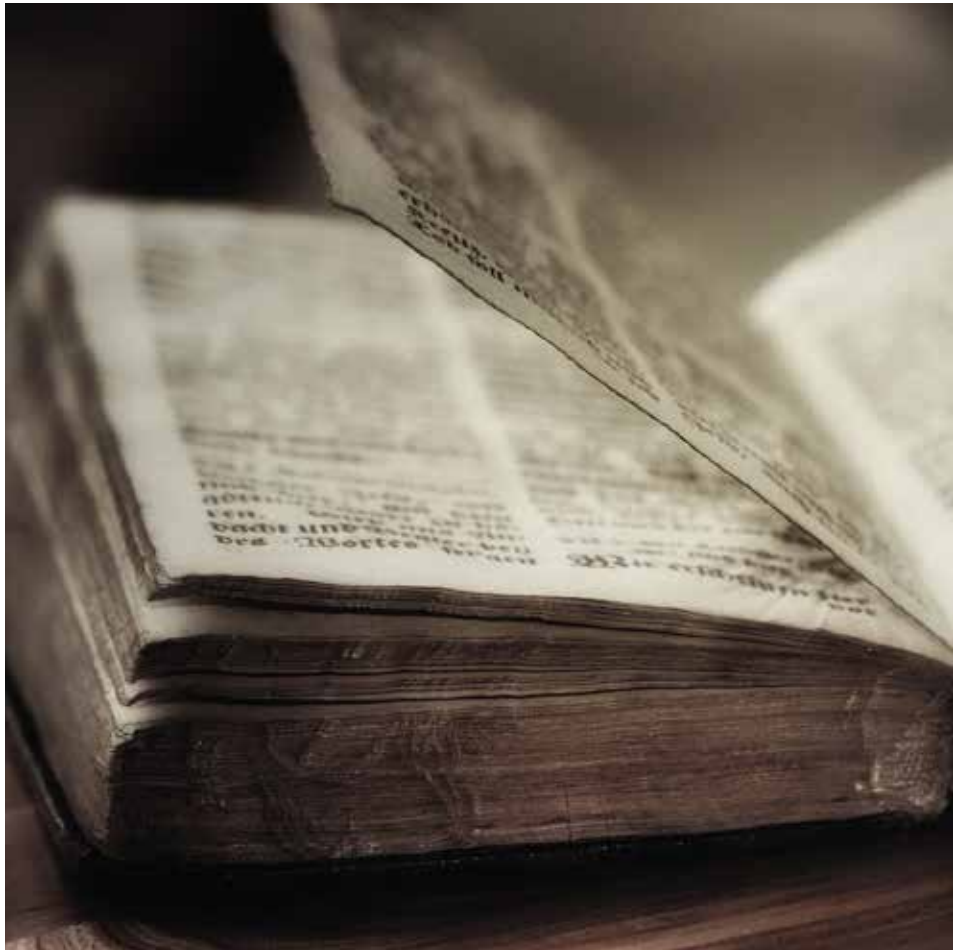
Es braucht Mut, die geschriebenen Worte der Bibel zu hinterfragen

Erinnern Sie sich noch an Ihre letzten Worte im alten Jahr? Letzte Worte sind sonst ja oft besonders schwerge-
wichtig, aber so kurz vor dem neuen Jahr? Vielleicht waren es einfach nur Zahlen „drei – zwei – eins“ und dann
schon im neuen: „Prosit Neujahr“, „Frohes neues Jahr“. Oder Sie haben das alte Jahr schweigend verabschiedet
und das neue ebenso begrüßt.

Worte können ja fast alles. Sie können ausgesprochen oder verschwiegen werden. Worte sind daneben, unange-
bracht oder mies; richtig gut, treffend oder endlich ausgesprochen. Worte müssen für alles herhalten: Angriffe
wie Liebeserklärungen. Alle suchen wir nach Worten – den richtigen, über-
zeugenden oder anklagenden, um uns mitzuteilen. Damit andere hören, wie unsere Situation gerade ist, welche
Meinung wir haben, was wir gerade denken.

Worte denken, sagen, schreiben, lesen. Das klingt nun fast banal. Ist es aber gar nicht. Die Verbindung von Worten
und Schrift(en) ist in der Geschichte der Menschen ein ganz wichtiger Ent-
wicklungsschritt gewesen. Schriftliche Hinterlassenschaften ermöglichen es, wie in einer Zeitkapsel selbst in ferne
Vergangenheiten zurückzureisen. Umgekehrt können wir sie auch in die Zu-
kunft schicken.

Auch der Glaube fängt mit Worten an. Worte, die aufgeschrieben sind. Viel-
leicht ist es nicht verkehrt zu schrei-
ben: Glaube teilt sich durch das Wort mit. Die alten Geschichten aus dem
Glaubensbuch der Bibel sind gewebt aus Worten. Geschrieben steht: „Und
Gott sprach alle diese Worte.“ (2. Buch Mose Kapitel 20, Vers 1), einige Ver-
se weiter heißt es dann aber: „Und alles Volk nahm die Stimmen wahr.“
(Vers 18) Was eindeutig klingt, ist es häufig nicht. Worte brauchen Über-
setzung, Deutung, Interpretation. Das ist eigentlich nicht ungewöhnlich. Wir
tun es jeden Tag: Mit welchem Tonfall werden Worte ausgesprochen, wel-
cher Gesichtsausdruck begleitet sie? „Wie habe ich das zu verstehen?“, fra-
gen wir. Wir ringen nach Worten, um



das auszudrücken, was uns im Inneren bewegt, in der Hoffnung unser Gegen-
über versteht es.

Geschriebene Worte sind auch nicht immer eindeutig oder beim Lesen
gleich verständlich. Der jüdische Theo-
loge Pinchas Lapide sagt: „Man kann
die Bibel ernst nehmen – oder wörtlich.
Beides zusammen verträgt sich (...) schlecht.“

Er gehört zu denen, „die die Bibel ernst
nehmen, die den Mut aufbringen, ihre
Worte zu hinterfragen und den Text
der Bibel kritisch zu erörtern, um zu
seiner ursprünglichen Aussagekraft
vorzustoßen.“ Nur so, sagt er, „werden
wir einen Hauch jenes Geistes erspü-
ren, der zwar weht, wohin er will, aber

stetig neu belebt, zu neuen Einsichten
verhilft und eine Spur vom lebendigen,
unverfügbaren und immer vorwärtstrei-
benden Gott erahnen lässt.“

Sie ahnen es sicher, dem kann ich
mich nur anschließen. Und ein Satz
wie der in Psalm 119 (Vers 105) kann
wahr werden: „Dein Wort ist meines
Fußes Leuchte und ein Licht auf mei-
nem Weg.“



Sabine
Kaiser-Reis

Ostern ist trotz Corona das Fest des Neuanfangs und des Lebens

Wann geht es wieder richtig los? Es liegt in der Luft und gleichzeitig wächst die Erschöpfung. Doch der Mangel an Impfstoffen und neue Virus-Mutationen mahnen noch immer zu mehr Geduld. Eine Prognose wagt inzwischen niemand mehr. Und trotzdem! Auch in diesem Jahr werden wir Ostern feiern. Hoffnung und Vorfreude sind genauso real wie Unsicherheit und Angst. Und wenn auch das Gemeindeleben noch weitgehend ruht, wachsen die Möglichkeiten die Passions- und Osterzeit aktiv zu gestalten.



7 Wochen ohne

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“. Sie möchte den Umgang mit Regeln erkunden. Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. In den Zeiten der Pandemie bestimmen Infektionszahlen, Reisewarnungen und Risikogebiete unser Leben. In öffentlichen wie privaten Gesprächsrunden wird kaum noch über andere Themen gesprochen. Doch wie können wir innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Wo stehen wir uns selbst im Weg? „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ will zum Nachdenken über das Miteinander anregen.

Das zentrale Element der Aktion bilden die Tageskalender der edition chrismon. Sie begleiten die Teilnehmer durch die Fastenzeit und die Ostertage. Die Wochenthemen lauten: „Alles auf Anfang“ (Sprüche 8,23.29–31), „Von der Rolle“ (Jeremia 1,4–8), „Das Spiel mit dem Nein“ (Exodus 1,15–20), „Dir zuliebe?“ (1. Korinther 13,4–7), „Geht doch!“ (Genesis 13,1–11), „Richtungswechsel“ (Numeri 22,21–32) und „Die große Freiheit“ (Markus 16,1–4).

Lichter für die Opfer und Gedenkfeier nach Ostern

Mehr als 60.000 Menschen sind in Deutschland inzwischen im Zusammenhang mit dem Coronavirus gestorben. Um ihrer zu gedenken und den Hinterbliebenen eine Stimme zu geben, plant Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier für den 18. April 2021 eine zentrale Gedenkfeier in Berlin mit bundesweiter Live-Übertragung.

Außerdem ermunterte Steinmeier alle Bürger mit der Aktion „#lichtfenster“, schon jetzt ein Licht ins Fenster zu stellen und ein Bild davon mit dem Hashtag #lichtfenster in den sozialen Medien zu teilen.

„Wir stellen ein Licht ins Fenster. Ein Licht der Trauer, ein Licht der Anteilnahme, ein Licht des Mitgefühls“, sagte Steinmeier. „Für zu viele Menschen in unserem Land sind diese Corona-Wochen schrecklich dunkle Wochen.“



Eine Gedenkfeier in Hamburg plant die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACKH) gemeinsam mit der evangelischen und der katholischen Kirche zu einem späteren Zeitpunkt.

Doppeljahr der Ökumene



Die weltweite Corona-Pandemie hat wie so vieles auch die Plannungen zum „Jahr der Ökumene 2021“ verschoben. Weil die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen nun 2022 stattfinden wird, hat die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) das ausgerufene „Jahr der Ökumene“ auf die Jahre 2021 und 2022 ausgeweitet. Erster Höhepunkt wird vom 12. bis 16. Mai der 3. Ökumenische Kirchentag in Frankfurt am Main sein.

Von Mai 2021 bis September 2022 soll dann über eine App „Dein Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ zu zahlreichen Aktivitäten – auch in Hamburg – eingeladen werden.

Vom 31. August bis 8. September 2022 werden dann Delegierte aus 350 Mitgliedskirchen weltweit zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen nach Karlsruhe kommen. Hier in Harburg wollen wir uns – sobald die Corona-Pandemie es wieder zulässt – an der Aktion ‚Tischgemeinschaft‘ beteiligen.

Alle aktuellen Informationen über Veranstaltungen in Hamburg und der Nordkirche unter www.nordkirche.de/jahr-der-oekumene

Ein hoffnungsvoller Blick auf Ostern und Pfingsten

Das zweite Osterfest seit Beginn der Corona-Pandemie wird hoffentlich mit weniger Beschränkungen auskommen. Doch wir müssen abwarten und entsprechend allgemein sind die folgenden Ankündigungen formuliert. Fest steht: Wir feiern weiterhin die Gottesdienste als halbstündige Andachten mit begrenzter Teilnehmerzahl. Sonntags 11.00 Uhr, abwechselnd in St. Paulus und St. Johannis und zweimal pro Monat Sonntags um 9.30 Uhr in der Lutherkirche. Alle Gottesdienste und Andachten finden Sie auf den Seiten 16 - 18. Um sicherzugehen, dass – auch bei besonderen Gottesdiensten – ein Platz für Sie frei bleibt, können Sie sich jeweils bis freitags, 12.00 Uhr, auf unserer Webseite www.kirche-harburg-mitte.de (direkt beim Gottesdienst) oder im Gemeindebüro (S. 30) anmelden.

Abendmahl „to go“ am Gründonnerstag

Pastorin Corinna Peters-Leimbach und Pastor Friedrich Degenhardt bereiten eine Andacht mit Abendmahlsfeier vor. Die musikalische Leitung hat Fabian Bamberg. Ob wir gemeinsam in der Kirche Abendmahl feiern können oder ob jede*r den Segen und eine Stärkung mit auf den Weg nach Hause bekommt, müssen wir abwarten.

Donnerstag, 01.04.2021, 18.00 Uhr, St. Johanniskirche ■

Kreuzweg-Andacht am Karfreitag

Zusätzlich zu den Vormittagsgottesdiensten (s. S. 16) wird es eine besondere Karfreitags-Andacht geben, die Pastorin Sabine Kaiser-Reis und Pastor Friedrich Degenhardt zusammen mit Kantor Fabian Bamberg vorbereiten. Gemeinsam sollen Stationen des Kreuzwegs Jesu abgesprochen werden; wahrscheinlich vor allem in Gedanken und mit Bildern.

Freitag, 02.04.2021, 15.00 Uhr, St. Johanniskirche ■

Osterspaziergang und Ostereiersuche

Alle Pastor*innen sind an unserem Osterspaziergang beteiligt, auf dem wir vor allen drei Kirchen Station machen werden. Am Ende soll es eine Ostereiersuche auf dem Kitagelände hinter der St. Pauluskirche geben.

Beginn am Ostersonntag, 04.04.2021, 9.30 Uhr, vor der St. Johanniskirche ■

ca. 10.15 Uhr, vor der Lutherkirche ■

ab ca. 11.00 Uhr vor der St. Pauluskirche ■

Osterfeuer im Luthergarten

Am Ostermontag wollen wir etwas für unsere Gemeinde Neues ausprobieren: Herzliche Einladung zum Osterfeuer im Luthergarten. Vorbereitet wird der Abend von Pastorin Corinna Peters-Leimbach und Prädikant Bathke.

Montag, 05.04.2021, 18.00 Uhr, hinter der Lutherkirche ■

Himmelfahrt: Open-Air-Gottesdienst

Eine schon bewährte Tradition ist der Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt im Luthergarten, der in diesem Jahr hoffentlich wieder stattfinden kann. Geleitet wird er von Pastorin Sabine Kaiser-Reis, Prädikant Michael Bathke und Kirchenmusiker Fabian Bamberg. Hoffentlich wieder mit Posaunenchor und Jazz-Combo „nuevo espiritu“.

Donnerstag, 13.05.2021, 11.00 Uhr, hinter d. Lutherkirche ■

Konfirmationen zu Pfingsten

Am Pfingstsamstag (22.05.) und Pfingstsonntag (23.05.) sollen die Konfirmationen des aktuellen Jahrgangs und auch des Jahrgangs 2019/2020 stattfinden. Im vergangenen Jahr musste die Konfirmation corona-bedingt leider verschoben werden. Da wir auch in diesem Jahr damit rechnen müssen, dass es im Mai noch eine Beschränkung der Teilnehmerzahlen geben wird, planen wir die Gottesdienste ausschließlich für die Konfirmand*innen und ihre Familien. Wir bitten um Verständnis.

Ökumenischer Pfingstmontag

Pastorin Regina Holst hat zusammen mit Pfarrer Stefan Langer von der Katholischen Pfarrei St. Maria-St. Joseph die Planung für eine ökumenische Open Air-Feier am Pfingstmontag übernommen. Nähere Informationen wird es über Plakate und auf unserer Webseite geben.

Pfingstmontag, 24.05.2021, auf dem Museumsplatz ■

Verabschiedung von Vikarin Eva Langner

Leider müssen wir uns schon wieder von Vikarin Eva Langner verabschieden. Viele Gemeindemitglieder konnten sie durch Corona kaum persönlich kennenlernen. Aber wir verdanken ihrem Einsatz und ihren Ideen viel in dieser Zeit, in der Kreativität und Mut zu neuen Wegen gefordert waren.

Sonntag, 30.05.2021, 11.00 Uhr, St. Pauluskirche ■

Auf dem Weg nach Ostern

23.02.2021: Auf dem WEG sein

16.03.2021: KREUZ - Symbol der Hoffnung und des Anstoßes

30.03.2021: Gemeinschaftsmahl - MAHLGEMEINSCHAFT

Dienstag 19.00 Uhr, Lutherkirche oder online (Zoom).

Anmeldung notwendig bis zum Vortag um 12.00 Uhr ■

Aktuelle Telefonandacht

Und hier können Sie sich jede Woche ab Mittwochmittag eine neue Kurz-Andacht von unserem Pfarrteam anhören: **040-30 38 69 61 und 040-52 98 26 91**

Wie im Stall von Bethlehem

Bestes Hamburger Schietwetter – ausgerechnet jetzt! Am 23.12.2020 regnet es von früh bis spät und die Baufahrzeuge reißen mit ihren mächtigen Profilen immer tiefere Furchen in den Festplatz auf dem Schwarzenberg. Am nächsten Tag sollen hier drei Gottesdienste unterm freien Himmel stattfinden, pandemie-gerecht und sicher einerseits, tröstend und stärkend andererseits. Heiligabend 2020 eben.

Heute soll die Bühne aufgebaut werden, sollen Bauzäune, Licht- und Tontechnik eingerichtet werden, damit am Ende dieses Jahres irgendwie doch Weihnachten werden kann. Schwierig war 2020 vieles, auch der Weg zu dieser Veranstaltung – der Regen passt irgendwie. Die Mitarbeitenden der beteiligten Eventagentur tragen es mit Fassung. Doch am Abend ist klar: So wird das nichts. Die Arbeiten haben sich wegen des Dauerregens stark verzögert, der Platz ist so matschig wie beim Wacken-Open-

Air. Dann wird es Zeit für ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk oder (fast) –wunder.

Ein Landwirt aus der Umgebung spendet spontan eine große Menge Stroh, damit der Platz überhaupt betreten werden kann. Mittags treffen viele Freiwillige vom Heiligabend-Team auf dem Platz ein, die Wolken brechen endlich auf und im Sonnenschein verteilen die maskierten Ehrenamtlichen unter Hochdruck die rettenden Strohhalme. Pünktlich zum ersten Gottesdienst am Nachmittag ist es von oben und unten

trocken, ist die Bühne eingerichtet und den ersten Besucher*innen entfährt der Kommentar: „Das ist ja wie im Stall von Bethlehem!“

Jetzt kann Weihnachten endlich kommen – auch 2020!



Anne Arnholz







Danke für diesen einzigartigen Heiligabend

Wir danken allen, die geholfen haben, dass wir zusammen mit vielen Harburgerinnen und Harburgern einen einmaligen, wunderbaren Heiligabend feiern konnten!

- den vielen Ehrenamtlichen, die uns ein Stück ihrer Zeit geschenkt haben, stellvertretend nennen wir Michael und Monika, die unglaublich viel im Vorfeld, bei der Durchführung und bei der Nachbereitung übernommen haben
- den Musikerinnen und Musikern für die musikalische Ausgestaltung der Andachten
- den Sanitäterinnen und Sanitätern des DRK für ihre Bereitschaft, am Heiligabend Dienst zu tun
- der Harburger Schützengilde von 1528 für die logistische Unterstützung
- dem Landwirt Peter Heißmann für die spontane Strohspende, damit wir nicht im Matsch stehen mussten

Für die finanzielle Unterstützung danken wir:

- der Katholischen Pfarrei St. Maria - St. Joseph
- Albers Bestattungen
- Bestattungen Fritz Lehmann
- Fa. Svensson
- dem Quartiersbeirat Gebietsentwicklung Harburger Innenstadt / Eißendorf-Ost
- der Evangelischen Bank
- sowie vielen kleinen und großen Einzelspenderinnen und Spendern.

Und ganz besonders danken wir dem Team um Tobias Bohl für Bühne, Ton, die tolle Beleuchtung, die kreative Umsetzung, die gute Laune trotz Hamburger Dauerregens und vieles andere mehr. Ohne Euch hätten wir den Heiligabend so nicht feiern können!



Machen Sie mit: Wir brauchen Ihre Stimme für unsere Gemeinde!

Mit 22.000 Euro fördert das evangelische Magazin Chrismon Gemeinden. Wir bewerben uns für den Gemeindepreis 2021 und möchten mit den in Aussicht gestellten Fördergeldern auch weiterhin „auf das Gebot der Stunde hören“ und in die technische Ausrüstung für vielfältige Gottesdienstangebote in Zeiten der Pandemie investieren. Für den Publikumspreis brauchen wir viele, viele Stimmen, die ganz unkompliziert hier abgegeben werden können:

<https://chrismongemeinde.evangelisch.de/> unter dem Button „Die Teilnehmer“.

Anne Arnholz ■

Lesung: Guter Hirte. Braune Wölfe

„Wir erobern die Städte vom Lande aus“, lautet eine Parole der extremen Rechten. Das muss auch Pastor Wilfried Manneke in der Südheide erfahren, u.a. bei einem Brandanschlag auf sein Pfarrhaus. Als Auslandspfarrer hat er das



Apartheidsregime in Südafrika erlebt und kann hier nicht tatenlos zusehen. Er organisiert Mahnwachen, Proteste und Gegenveranstaltungen – aller rechten Gewalt zum Trotz.

Über seine Erfahrungen mit dem Rechtsextremismus hat Pastor Manneke das Buch „Guter Hirte. Braune Wölfe“ geschrieben. In einer Lesung, die eigentlich schon vor einem Jahr stattfinden sollte, stellt er diesen Weckruf vor.

Pastor Manneke wurde für sein Engagement vom Rat der Juden in Deutschland mit dem Paul-Spiegel-Preis ausgezeichnet. Er ist Vorsitzender der Initiative „Kirche für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“ in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und Mitgründer des „Netzwerk Südheide gegen Rechtsextremismus“.

Freitag, 19.03.2021, 19.00 Uhr, im Anschluss an das Abendgebet, St. Johanniskirche ■ Bitte informieren Sie sich kurzfristig, ob die Lesung stattfinden kann.

Mahnwache am Trauernden Kind

Schon seit Jahren findet diese Mahnwache Monat für Monat statt. Initiator Michael Schade schreibt in seinem aktuellen Aufruf dazu: „Die Abschottung Europas wird undurchlässiger. Grenzen werden weiter verschoben. Menschenrechte werden täglich mit Füßen getreten. Europäische Differenzen werden auf dem Rücken von Flüchtlingen ausgetragen. Das Sterben auf der Flucht geht weiter.“

Deshalb versammeln sich auch weiterhin vor der St. Johanniskirche einmal im Monat Menschen zur Mahnwache für sichere Fluchtwege und menschenwürdige Aufnahme.

Jeden 1. Dienstag im Monat (02.03., 06.04., 04.05.), jeweils um 19.15 Uhr, am „Trauernden Kind“ vor der St. Johanniskirche ■



Warten beim Turm der St. Johanniskirche und der Dreifaltigkeitskirche

Warten ist besser oder schlechter auszuhalten, je nach Situation und Mensch. Als meine Kinder klein waren, fragten sie, kaum fuhr das Auto vom Parkplatz: Wann sind wir da? Und noch bevor die Autobahn erreicht war, tönte es von der Rückbank: Wir haben Hunger. Sich die Wartezeit mit essen zu vertreiben, ist wahrscheinlich nicht immer die beste Methode, aber sie ist immerhin eine.

Für zwei wichtige Vorhaben der Kirchengemeinde ist in den ersten Wochen des Jahres auch Warten angesagt. Ob der Turm der St. Johanniskirche saniert wird oder nicht, diese Entscheidung ist noch offen und wird sich hoffentlich bis zum Sommer klären. Ähnlich steht es mit der Dreifaltigkeitskirche, auch über ihre Zukunft ist noch keine endgültige Entscheidung gefallen.

Bei diesem Warten sind also Ruhe und Gelassenheit als Strategie gefragt, wenn die Ungeduld sich regt.

Sabine Kaiser-Reis ■



Nach der Produktion der Andachtsvideos nun als „Bufdi“ in unserer Gemeinde

Ich bin Simon Jeckstadt, 19 Jahre alt und seit Dezember Bundesfreiwilligendienstleistender in dieser Gemeinde. Mein Weg hierhin ebnete sich über eine Nachfrage des Orgelschülers Paul zur Unterstützung bei der Produktion von Online-Andachtvideos. Dabei habe ich zusammen mit Paul an der technischen Umsetzung der Videos gearbeitet. Bei dieser Gelegenheit habe ich mit viel Leidenschaft meine Interessen für Videografie und Veranstaltungstechnik einbringen können.



Simon Jeckstadt bei der Arbeit (Mund-Nasenschutz für das Foto abgenommen)

Während der Arbeit lernte ich bereits diverse Gemeindemitarbeitende und -mitglieder kennen und konnte viele hilfreiche Erfahrungen sammeln.

Parallel dazu habe ich meine Abiturprüfungen geschrieben und damit meine Schulzeit beendet. Um nun die Übergangszeit zu meiner angestrebten Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton sinnvoll überbrücken zu können, kam die Idee auf, einen Bundesfreiwilligendienst in der Gemeinde zu absolvieren.

Nun arbeite ich primär mit dem Gebäudemanager René Halmschlag zusammen und unterstütze dabei die Gemeinde mit technischen, handwerklichen und bürokratischen Tätigkeiten rund um die vielen Gebäude. Ich sammle dabei, unter anderem Dank der freundlichen und sehr lehrreichen Begleitung durch René Halmschlag, jeden Tag neue Erfahrungen und empfinde Freude an der abwechslungsreichen Arbeit!

Simon Jeckstadt ■

Segensfeier zum Konfirmations-Jubiläum für alle im September 2021

Wir möchten einen großen gemeinsamen Gottesdienst zur Erinnerung an die Konfirmation feiern. Ob Sie in Harburg konfirmiert wurden oder irgendwann danach hierher gezogen sind... Wir laden alle ein, die Lust haben zu feiern.

Alle, die auf ein markantes Konfirmationsjubiläum zusteuern, sind eingeladen. Ob Silberkonfirmation (25 Jahre) oder Goldkonfirmation (50 Jahre), ob die Diamantene (60 Jahre) oder die Gnadenkonfirmation (70 Jahre) ins Haus steht, vielleicht sogar schon die Kronjuwelnenkonfirmation (75 Jahre) oder gar die Eichenkonfirmation (80 Jahre).

Die Erinnerung an die eigene Konfirmation steht im Vordergrund. Wir möchten an den markanten Punkt in der Jugendzeit erinnern und an den Segen, der damals empfangen wurde.



Waren Sie vielleicht dabei?

Konfirmation in St. Paulus Heimfeld am 8. März 1970

Wer möchte, kann sich erneut persönlich segnen lassen.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro (S. 30) und geben Sie Ihr Konfirmationsdatum (oder -jahr) und den Ort an. Der Festgottesdienst wird voraussichtlich an einem Sonntag im September stattfinden ■

Heimfeld: Frühlingserwachen im Gartenprojekt

Vom holprigen Start des „Grün(t)raums“ war den Gärtner*innen und Beeten spätestens im letzten Herbst nichts mehr anzumerken. Lange noch blühten Borretsch und Kapuzinerkresse um die Wette, gediehen Romanesco, Zucchini und sogar Auberginen. Zuletzt deckten die Gärtner*innen die Beete mit Mulch und Laub zu und verlegten ihre Treffen in den virtuellen Raum.

Wenn jetzt die Natur allmählich erwacht, regt sich auch die Gartenlust wieder spürbar. Und vielleicht haben Sie ja Lust, sich ebenfalls gärtnerisch auszuprobieren oder auch langjährige Erfahrung mit ins gemeinschaftliche Tun rings um Pauluskirche und Friedrich-Ebert-Gymnasium einzubringen. Denn Pläne gibt es schon reichlich! So soll das Permakultur-Profil des Projekts in diesem Jahr ausgebaut und gestärkt werden – und wer sich etwas mit diesem Ansatz auskennt, ahnt, dass da viele Überlegungen und genaue Planungen vonnöten sind. Unter den angebauten Pflanzen soll sich wieder viel leckeres Bio-Gemüse befinden, aber auch Nützlings- und Wildpflanzen bekommen ihren Platz, damit sich auch Wildbienen und andere Insekten sowie Singvögel im Gemeinschaftsgarten entlang des Alten Postwegs wohlfühlen. Insgesamt soll sich der Garten hin zu einem naturnahen Ökosystem entwickeln.

Das geht natürlich nicht ohne kompetente fachliche Leitung und die liegt



Sommer 2020: Es gibt viel zu besprechen

seit Projektbeginn in den guten Händen von Almut Siewert. Viele Impulse der Hobbygärtner*innen konnten sie und Lea Koch, die das Projekt vonseiten der kirchlichen Arbeitsstelle Globales Lernen Harburg begleitet, schon einbinden und so wächst der Grün(t)raum in Heimfeld nicht nur im Beet, sondern auch im Stadtteil. Denn ein klares Ziel des Projektes ist auch, dass die Mitwirkenden ihren Lebensraum für Mensch und Tier gestalten. Dass der Stadtteil dadurch schöner wird, haben sich alle ebenso auf die Fahnen geschrieben wie den Spaß am gemeinschaftlichen Tun. Neben der Lust an der Gartenarbeit spielt nämlich auch die gesellige Komponente der gemeinsamen Bau-, Buddel-, Jät-, Gieß- und Pflanzaktionen eine gewisse Rolle. Wer Interesse hat mitzugärtnern, ist jederzeit herzlich willkommen.

Sobald es möglich ist, treffen sich die Hobbygärtner*innen mittwochs am Nachmittag; genaue Zeiten werden über unsere Homepage und den Aushang an der Pauluskirche bekannt gegeben.

Informationen gibt es jederzeit von Lea Koch und Almut Siewert nach einer kurzen Mail an gruentraum-heimfeld@kirche-harburg-mitte.de. Anne Arnholz



Gern genutzt: Mini-Traktor vom FEG



Einstimmung auf die gemeinsame Arbeit

Eißendorf: Gärtnern, säen, pflanzen, gießen, pflegen !

Seit Januar 2019 buddelt die „Luther Gartengruppe“ in unserem wunderschönen Grundstück rund um die Lutherkirche. Gärtnern in einer Gruppe auf dem Gelände der Kirche, bei frischer Luft und dem Anblick blühender Beete macht viel Freude und ist ein Zugewinn für die ganze Gemeinde.

Wir pflanzen auch Gemüse an und versorgen die Gemeinschaftsbeete selbstständig. Dafür bieten sich unsere Hochbeete an, die sich hinter der Kirche befinden.

Bei uns ist jeder gerne gesehen, der Lust hat sich mit Blattläusen, Nacktschnecken, Blumenzwiebeln und Stauden zu beschäftigen. Im Frühjahr werden wir eine Wildblumenwiese anlegen und uns um unseren neuen Apfelbaum kümmern, den wir im Herbst zusammen mit anderen kleinen Bäumen gepflanzt haben.

Einige Ecken bieten noch Platz für Fantasie und leuchtenden Blumenschmuck. Saisonale Pflanzen und

essbare Stauden können unsere Beete noch bereichern. Die Gartengruppe sucht noch Mitglieder. Fachwissen oder Erfahrung ist nicht notwendig, das Alter unwichtig. Senioren sind uns sehr willkommen. Wir treffen uns einmal in der Woche (freiwillig) zum gemeinsamen Gärtnern und monatlich zur Planung und Absprache. Wann wir sonst im Garten sind, um zu gießen, jäten, pflanzen oder nur zum Genießen des Gartengeländes, kann jeder selbst entscheiden.

Wir freuen uns über jeden, der mit uns gemeinsam „buddeln“ möchte.

Gudrun Könecke 0176 / 80 40 43 30 oder gunecke@web.de ■



Buddeln rund um die Lutherkirche

Wir planen Angebote für Senioren aus allen Lebens- und Erfahrungsbereichen

Seit nunmehr einem Jahr besteht die neue Kirchengemeinde Harburg-Mitte. Wo vorher jede der drei Gemeinden für sich gearbeitet hat, sollte es ab dem 01.01.2020 auf einem gemeinsamen Weg weitergehen. Eines dieser gemeinsamen Arbeitsfelder ist die Arbeit mit Senior*innen, verbunden mit der Frage, welche Angebote bieten wir eigentlich an unseren drei Standorten? Eine Frage, die den neuen Kirchengemeinderat nun schon einige Zeit beschäftigt.

Ja, es gibt Angebote in der Gemeinde – in Luther, in St. Johannis und in St. Paulus, dort in Zusammenarbeit mit der St. Petrus-Gemeinde am Standort in der Haakestraße. Aber sind diese Angebote heute noch zeitgemäß und attraktiv, sind sie offen für jedermann? Nun, wir haben festgestellt, dass einige unserer Angebote gut aufgebaut sind, andere wiederum tatsächlich einmal überdacht oder erweitert werden sollten. Sie sind nicht mehr zeitgemäß. Sicher gehört Klönschnack mit Kaffee und Kuchen dazu, aber das allein reicht nicht aus. Neben den geselligen, fröhlichen Zusammenkünften soll es auch immer wieder interessante Vorträge und Veranstaltungen geben. Neben aktuellen Themen auch Fragen zur Sicherheit oder Gesundheit im Alter, Kunst und Kultur, wie beispiels-

weise das Harburger Theater oder der Kunstverein im Harburger Bahnhof. Gemeinsame Ausflüge, sowie Theater- oder Ausstellungsbesuche sollen dazu gehören.

Wir wollen Angebote für Menschen aus allen Lebens- und Erfahrungsbereichen bieten. Wer aktiv und interessiert ist, gleich welchen Alters, möchte etwas erleben, sich mit Gleichgesinnten austauschen, andere Menschen kennenlernen oder vielleicht auch eigene Ideen verwirklichen.

Im vergangenen Jahr ist aufgrund der Pandemie leider vieles liegengeblieben, die Arbeit fast zum Erliegen gekommen. Grund genug für den Kirchengemeinderat, sich dieser Sache in verstärktem Maße anzunehmen. In diesem Sinne planen und entwickeln wir ein neues Konzept für unsere Ge-

meinde, in dem Bestehendes mit Neuem ergänzt werden soll. Kurzum, wir wollen unsere Angebotspalette für Sie erweitern. Wir wollen Treffpunkt sein für jedermann, wir wollen Menschen zusammenbringen, Gemeinsamkeiten finden – oder vielleicht wollen Sie ja selbst aktiv werden?

Wir können zwar Pandemie-bedingt derzeit noch nicht in den Gruppen arbeiten, aber wir wollen die Zeit nutzen, um unser Konzept zu entwickeln und bereit zu sein, wenn es wieder losgehen kann.



Michael Bathke ■

Mohamed Tawil vom Café Refugio-Team möchte anderen Mut machen

„Ich habe jetzt zwei Geburtstage“, sagt Mohamed Tawil. Seit dem 18.01.2021 ist er deutscher Staatsbürger. Aus dem Team der Helfer im Café-Refugio ist er damit der Erste, der das geschafft hat. Er möchte andere ermutigen: „Ihr könnt das auch schaffen!“ Denn Mohamed weiß, wie viel Stress und emotionale Belastung es mit sich bringt, als Geflüchteter all die Hürden in diesem Land zu überwinden, bis man hier wirklich „zu Hause“ sein darf.

„Ich bin ganz glücklich“, sagt Mohamed, dessen erster Geburtstag der 17.02.1983 ist. Als ihn seine Freundin nach einem Telefonat mit der Einbürgerungsabteilung anrief und sagte: „Du bist jetzt Deutscher!“, da konnte er es nicht glauben. Für März hatte er ursprünglich einen Termin für die Niederlassung nach fünf Jahren erhalten. Eine Chance auf Einbürgerung hat man normalerweise erst nach acht Jahren. Den Antrag hatte er trotzdem gestellt, denn ihm wurden gerade aufgrund seiner beruflichen Vita und seiner Ehrenämter gute Chancen auf eine Ermessenseinbürgerung nach sechs Jahren prognostiziert.

Jetzt beschied das Hamburger Amt für Migration seinen Antrag tatsächlich positiv. Am 18. Januar konnte er seine Einbürgerungsurkunde abholen und ging zum Einwohnermeldeamt, um seinen deutschen Personalausweis und Reisepass zu beantragen.

„Ich möchte etwas zurückgeben“, freut sich Mohamed. „Wenn Corona vorbei ist, feiern wir ein tolles Fest mit vielen Umarmungen!“ Mohamed will dann für seine Gäste syrisch kochen. Für bis zu 110 Leute hat er im Café Refugio schon gekocht. Das ist sein Hobby, das er von seiner Mutter gelernt hat.

„Ich bin jetzt halb und halb“, beschreibt Mohamed sein neues Lebensgefühl. „Meine Heimat ist Deutschland, aber meine Gedanken und mein Herz sind auch bei meinen Eltern und Geschwister in Syrien.“ Er ist der Mittlere, hat sechs Schwestern und einen Bruder. Mehrfach in der Woche telefonieren sie über einen Messenger. Seine Heimatstadt Idlib, nahe der türkischen Grenze, bezeichnet er als großes Gefängnis, weil niemand dort rein- oder rauskommt. „Syrien war mal schön,



Mohamed Tawil im Café Refugio, wo er seit 2015 zum Team der Helfer gehört.

aber es ist alles zerstört.“

Mohamed kam Ende 2014 nach Deutschland. Seine erste Unterkunft war in der Harburger Poststraße und dann das Camp auf dem Schwarzenberg. „Ich hatte so viele Fragen und habe Kontakt gesucht“, erzählt Mohamed. „Das System in Deutschland ist gut, aber sehr kompliziert. Man muss es erst verstehen, z.B. mit den vielen Terminen und der langfristigen Planung.“ So kam er als einer der Ersten ins „Refugio – Café der Gastfreundschaft“. Nach ein paar Tagen wurde er selbst vom Gast zum Helfer und freute sich über die Worte von Michael Schade: „Ok, du bist jetzt einer von uns.“

Mohamed will dem Land etwas zurückgeben, das für so viele Geflüchtete zum zweiten Zuhause geworden ist. Im Refugio fing er sofort an, zwischen Arabisch, Englisch und später auch Deutsch, zu dolmetschen, aber auch

kulturelles Wissen zu vermitteln. „Die Refugiozeit hat mir sehr viel Kraft gegeben“, sagt Mohamed. Das Empfehlungsschreiben über sein Ehrenamt hat ihm dann auch bei der Arbeitssuche geholfen.

Mohamed ist Elektrotechniker, wurde in Deutschland von der zentralen Stelle für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse (IHK FOSA) als Elektroanlagenmonteur anerkannt und fand eine Anstellung als Baustellenleiter. Für Schulz Systemtechnik aus dem niedersächsischen Visbek wartet er jetzt mit seinem Team in ganz Norddeutschland Anlagen für Gaspipelines. „Trotz Corona haben wir viel Spaß bei der Arbeit und meine Kollegen sind klasse. Auch das hilft mir dabei, mich hier richtig zu Hause zu fühlen.“, schmunzelt Mohamed. Er ist nun richtig angekommen.

Friedrich Degenhardt ■

Smaltalk mit Martina Straßberger: Aus Franken an die Elbe

Martina Straßberger ist eigentlich römisch-katholisch und gehört zur Pfarrei St. Maria – St. Josef. Ihre Beziehung zu unserer Gemeinde begann 1996, als der älteste Sohn und später seine vier Geschwister in den Kindergarten St. Paulus zu Ilse Möller kamen und auch die Eltern sich dort sehr wohl fühlten. Ökumene wird bei ihr selbstverständlich gelebt: Sie und ihr Mann haben ökumenisch geheiratet und pflegen in beiden Gemeinden Kontakte und Freundschaften. Martina Straßberger engagiert sich mit viel Kreativität bei KEA (Kirche einmal anders) und beim „Grüntraum“. Die Kuchen und Torten der Konditormeisterin erfreuen nicht nur die Seniorenkreise der Gemeinde.

Was tust du besonders gerne?

Sehr gern gehe ich mit meinem Mann wandern oder genieße es, mit ihm in der Natur zu sein. Ich freue mich auch sehr, mit unseren Freunden gute Gespräche zu führen und gemeinsam mit ihnen zu essen. Außerdem ist die Tasse Kaffee und die Zeitung im Bett an arbeitsfreien Tagen wichtig.

Dein letzter Alltagsräger:

Ich habe lange überlegt, aber mir will nichts einfallen.

Ein Buch, das du empfehlen kannst:

„Unorthodox“ von Deborah Feldman, „Luther für Neugierige“ von Fabian Vogt (gut zum Lernen und Verstehen), aber auch leichte Kost von Dora Heldt.

Ein Film, den du empfehlen kannst:

Unser Lieblingsfilm ist „Tat-sächlich Liebe“. Am liebsten die rausgeschnittenen Szenen.

Deine Lieblingsfigur aus der Bibel ist:

Für mich ist Maria Magdalena die am meisten herausragende Frau in der Bi-



Martina Straßberger

bel. Ich stelle sie mir als kluge, redege-wandte und mutige, aber auch liebens-werte Jüngerin vor, deswegen ist sie ein echtes Vorbild. Ihrer Person wurde wie vielen anderen Frauen in der Kir-che Unrecht getan und sie wurde ins

Abseits gestellt.

Wenn dir jemand eine Freude macht, kocht er oder sie dir ...

...und sich einen Kaffee und setzt sich mit mir hin, um zu reden.

Dein Lieblingsplatz in Hamburg ist:

Daheim in meiner Backstube.

Was geht gar nicht?

Der viele Schmutz auf den Straßen und der wild entsorgte Müll an den Straßenecken.

Wenn Du einen Wunsch frei hättest?

Es wäre hilfreich, wenn ich mit meinen Sorgen und Ängsten entspannter um-gehen könnte.

Heimat ist für dich:

An zwei Orten: Einmal seit über 30 Jahren hier in Heimfeld. Der andere Teil meiner Heimat ist in Bayern: in Fürth und in der Kleinstadt Berching.

Lieblingsspruch für viele Gelegen-heiten:

„Hinterher ist man immer schlauer!“

Denn niemand ist perfekt.

Freiwilligen-Börse

Mit unserer fusionierten Gemeinde wollen wir attraktiver werden für Menschen, die neue Auf-gaben suchen und Lust haben, sich mit eigenen Ideen in die Zusammenarbeit mit anderen einzubringen. Wir möchten Aufgaben auf mehr Schultern verteilen, Engagierte für neue Initia-tiven gewinnen und vielfältige Betätigungsfelder bieten. Konkret hier zwei Möglichkeiten, auch schon jetzt während der Corona-Pandemie sofort loszulegen. Aber vielleicht haben Sie ja auch eine ganz andere Idee?!



Die Kirchen geöffnet halten

Ort: St. Paulus, St. Johannis und die Lutherkirche sind für Besucher gute Orte, um eine Kerze anzuzünden, vielleicht zu beten und die Atmosphäre des Raumes zu genießen.

Aufgaben: Ehrenamtliche Helfer*innen halten die Kirchen auch unter Corona-Bedingungen geöffnet.

Zeitlicher Rahmen: regelmäßig für eine Stunde; Zeiten der „Offenen Kirche“: siehe Seite 29

Kontakt: über das Gemeindebüro (s. S. 30) ■

Ein guter Start ins Wochenende

Ort: St. Johanniskirche – Jeden Freitag um 18 Uhr beginnt hier das Wochenende mit einem Abendgebet. Zeit, die Las-ten der Woche abzulegen und tief durchzuatmen.

Aufgaben: Die Besucher am Eingang begrüßen, auf die AHA-Regeln hinweisen und ggf. auch Nachzügler den Weg in die Kirche zeigen.

Zeitlicher Rahmen: freitags, 17.30 bis 19.00 Uhr

Kontakt: Friedrich Degenhardt (s. S. 30) ■

MÄRZ 2021

Sonntag, 7. März 2021

Okuli

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Fabian Bamberg

Gesang: Vera Schikora

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Fabian Bamberg

Gesang: Vera Schikora

St. Johanniskirche Harburg

15.00 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst

Pastorin Ehm

Sonntag, 14. März 2021

Lätare

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastorin Peters-Leimbach

Orgel: Fabian Bamberg

Freitag, 19. März 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 21. März 2021

Judika

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Gottesdienst

Vikarin Langner

Orgel: Fabian Bamberg

Freitag, 26. März 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 28. März 2021

Palmarum

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Pastorin Kaiser-Reis

Orgel: Fabian Bamberg

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr KinderKirche (s.S. 21)

Pastorin Arnholz & KiKi-Team

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Taizé-Abendandacht

Prädikant Bathke

Orgel: Fabian Bamberg; dazu

Musik im Gottesdienst

APRIL 2021

Donnerstag, 1. April 2021

Gründonnerstag

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Gottesdienst

Abendmahl To Go (s. S. 5)

Pastorin Peters-Leimbach &

Pastor Degenhardt

Orgel: Fabian Bamberg

Freitag, 2. April 2021

Karfreitag

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Pastorin Arnholz

Orgel: Wolfgang Gierth

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastorin Arnholz

Orgel: Sonja Wilhelm

St. Johanniskirche Harburg

15.00 Uhr Kreuzweg-Andacht

Pastorin Kaiser-Reis &

Pastor Degenhardt

Orgel: Fabian Bamberg

Sonntag, 4. April 2021

Ostersonntag

9.30 Uhr St. Johanniskirche

ca. 10.15 Uhr Lutherkirche

ca. 11.00 Uhr St. Pauluskirche

Osterspaziergang mit Lichtan-

dachten (s.S. 5); in St. Paulus nach

dem Gottesdienst: Ostereiersuchen

auf dem Gelände der Kita

Pfarrteam der Kirchengemeinde

Orgel: Fabian Bamberg

Musik: Posaunenchor

Montag, 5. April 2021

Ostermontag

Lutherkirche Eißendorf

18.00 Uhr Osterfeuer (s.S. 5)

Pastorin Peters-Leimbach &

Prädikant Bathke

Musik: NN

Freitag, 9. April 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 11. April 2021

Quasimodogeniti

St. Pauluskirche Heimfeld

9.30 Uhr Gottesdienst

Pastor Degenhardt

Orgel: Sonja Wilhelm

Freitag, 16. April 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 18. April 2021

Miserikordias Domini

Lutherkirche Eißendorf

9.30 Uhr Gottesdienst

Pastorin Peters-Leimbach

Orgel: Fabian Bamberg

APRIL 2021 (Fortsetzung)

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastorin Peters-Leimbach

Orgel: Fabian Bamberg

Freitag, 23. April 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 25. April 2021

Jubilate

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Fabian Bamberg

Freitag, 30. April 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

MAI 2021

Sonntag, 2. Mai 2021

Kantate

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Andacht zum

Tag der Arbeit

Pastorin Kaiser-Reis

Orgel: Fabian Bamberg

**Lutherkirche Eißendorf
(Außengelände)**

15.00 Uhr Singe-Andacht

Pastorin Arnholz

Musik: Fabian Bamberg und verschiedene Posaunenchor

Freitag, 7. Mai 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 9. Mai 2021

Rogate

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Degenhardt

Orgel: Fabian Bamberg

Donnerstag, 13. Mai 2021

Christi Himmelfahrt

**Lutherkirche Eißendorf
(Außengelände)**

11.00 Uhr Gottesdienst

unter freiem Himmel (s. S. 5)

Pastorin Kaiser-Reis &

Prädikant Bathke

Musik: Fabian Bamberg mit Band;
und verschiedene Posaunenchor

Freitag, 14. Mai 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 16. Mai 2021

Exaudi

St. Johanniskirche Harburg

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastorin Peters-Leimbach

Orgel: Fabian Bamberg

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr KinderKirche (s. S. 21)

Pastorin Arnholz & KiKi-Team

Freitag, 21. Mai 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Samstag, 22. Mai 2021

Konfirmation

(geschlossene Veranstaltung)

Pastor Degenhardt

Orgel: Fabian Bamberg

Sonntag, 23. Mai 2021

Pfingsten

Konfirmation

(geschlossene Veranstaltung)

Pastorin Peters-Leimbach

Orgel: Fabian Bamberg



MAI 2021 (Fortsetzung)

Sonntag, 23. Mai 2021

Pfingsten

St. Petruskirche Heimfeld

Haakestraße 100c

11.00 Uhr Gottesdienst

Weitere Information im Aushang und unter www.petrus-heimfeld.de

Montag, 24. Mai 2021

Pfingstmontag

St. Maria Harburg

Museumsplatz

Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel (s. S. 5)

Pastorin Holst & Pfarrer Langer

Weitere Informationen im Aushang und unter www.maria-joseph.de

St. Johanniskirche Harburg

15.00 Uhr Gehörlosen-Gottesdienst

Pastorin Ehm

Freitag, 28. Mai 2021

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr Abendandacht

Pastor Degenhardt

Sonntag, 30. Mai 2021

Trinitatis

St. Pauluskirche Heimfeld

11.00 Uhr Verabschiedungs-Gottesdienst (s. S. 5)

Pastorin Arnholz & Vikarin Langner

Orgel: Fabian Bamberg

St. Johanniskirche Harburg

18.00 Uhr

Taizé-Abendgottesdienst

Prädikant Bathke

Orgel: Fabian Bamberg; dazu Musik im Gottesdienst

Ökumenischer Kirchentag digital



„Schauf hin (Mk 6,38)“ lautet das Leitwort für den 3. Ökumenischen Kirchentag vom 13. bis 16. Mai 2021 in Frankfurt am Main. Durch die Corona-Pandemie muss das ganze Programm gerade noch einmal neu aufgestellt werden. Der Austausch soll aber weiterhin öffentlich, partizipativ und kontrovers erfolgen. Es wird deshalb neben Fernseh-Live-Übertragungen deutlich mehr digitale Angebote über das Internet geben.

Live übertragen werden ein Himmel-fahrtsgottesdienst am Donnerstag (13.05.) aus Frankfurt, eine Auftaktveranstaltung am Freitag (14.05.), verbunden mit einzelnen ergänzenden Formaten aus Frankfurt am Main, sowie der Schlussgottesdienst am Sonntag (16.05.). Für den Samstag (15.05.)

wird gerade ein fokussiertes, digitales Programm geplant, das von vielen spannenden Orten Frankfurts aus online übertragen werden soll.

Durch die Corona-Pandemie rücken neue Fragen und Herausforderungen ins Blickfeld: Was hält unsere Gesellschaft zusammen? Wie zukunftsfähig ist unser Wirtschaftssystem? Wie ist die Schöpfung noch zu retten? Wie wandeln sich Kirchen und unsere Art, den christlichen Glauben zu leben? Der Kirchentag will Plattform für ein ernsthaftes Ringen um unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen sein.

Konkrete Infos und Newsletter unter www.oekt.de

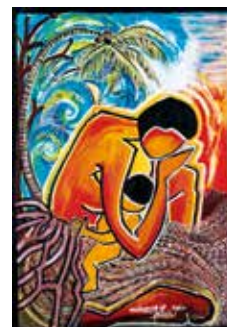
Weltgebetstag im TV

„Worauf bauen wir?“ lautet das Motto des Weltgebetstag 2021, der von Frauen aus Vanuatu vorbereitet wurde. Auch in diesem

Jahr wandert ein Gebet über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern. Bibel TV überträgt am Freitag, 5. März

2021, ab 19.00 Uhr, einen 60-minütigen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Vorbereitet wird dieser von einem ökumenischen Team altkatholischer, baptistischer, evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Frauen. Musikalisch gestaltet wird er von der Gruppe effata aus der Jugendkirche Münster.

Freitag, 05.03.2021, 19.00 Uhr, auf Bibel TV und online unter www.weltgebetstag.de



Ein Wellness-Tag für unseren Bösendorfer Flügel

Manchmal muss man es sich einfach mal gutgehen lassen. Vor allem momentan, da unser Leben doch von mancherlei Entbehrung gezeichnet ist. Ich weiß gar nicht, ob Ihnen bewusst ist, dass in der Johanniskirche ein echter Schatz steht? Ja, unser Bösendorfer Flügel, der von meinem Vorgänger Rainer Schmitz für die Kirchengemeinde angeschafft wurde, ist etwas ganz Besonderes! Und auch er braucht Pflege.

Ein echtes Meisterwerk wienerischer Klavierbaukunst, wonach mancher Pianist gieren würde. Jahrelang hat er sich nun schon als treuer Begleiter in Gottesdienst und Probe bewährt. Hin- und hergeschoben wurde er, zwischen Saal und Kirchenraum, laute, leise, zarte aber auch heftige Anschläge hat er in wunderschönen Klang gewandelt. Von Kirchenmusiker bis Pianistin, Schülerin bis Lehrer, Kind bis Seniorin hat er geduldig allerlei Stufen von Virtuosität über sich ergehen lassen. Dafür hat er sich jetzt einen Wohlfühltag verdient. Denn von allen Seiten permanent „begrabbelt“ zu werden, hinterlässt Spuren: Fingerabdrücke auf dem Lack, Mikrokratzer, Macken vom Hin- und Herschieben, Oxidation der



Der Bösendorfer in St. Johannis

Messingteile und natürlich auch der Seiten, Staub und abgebrochene Bleistiftspitzen im Korpus, leicht ausgeleierte Mechanik.

Sie denken sich: Um Gottes willen! Nein, alles völlig normal für ein Instrument, das täglich in Gebrauch ist

und Routine für jeden erfahrenen Klavierbauer. Einen ganzen Tag wurde bereits an dem Instrument gearbeitet. Die Oberflächen wurden gereinigt und neu lasiert, die Mechanik ausgebaut und nachjustiert, der Korpus mit einem Hochdruckgerät ausgeblasen, die Tasten geputzt und mit einem Lackschutz behandelt, die Filze umgedreht, die Saiten mit einem speziellen „Radiergummi“ entoxidiert, alle Schrauben festgezogen und zu guter Letzt alles wieder zusammengebaut. Und für das Finish wird es noch einen zweiten Termin geben. Doch schon jetzt strahlt der Flügel wieder in neuem Glanz und freut sich darauf, bald wieder gespielt zu werden.

Fabian Bamberg ■

...und weiter geht's? – Überlegungen zu einem Jahr, das sich nicht planen lässt

Es ist wirklich schade, das neue Jahr gleich mit Absagen zu beginnen. Als besondere Gäste waren „Concert Royal“ aus Köln eingeladen, ein Ensemble um die Oboistin Karla Schröter. Doch ein Virus richtet sein Umtreiben leider nicht nach unserem Veranstaltungskalender aus. So mussten die für Januar und Februar angesetzten Konzerte der Konzertreihe „Am 19. um 19 Uhr“ und die „Harburger Orgeltage“ leider ausfallen.

Alle hoffen auf ein baldiges Ende der Kontaktbeschränkungen und darauf, dass gemeinsames Treiben, ob nun musikalisch, in den Ensembles, aber auch in Sportvereinen und sonstigen Gruppen, wieder anlaufen kann.

Diesen Text schreibe ich im Januar. Er ist also schon wieder mehrere Wochen alt, wenn dieser Gemeindebrief erscheint. Was sich in der Zwischenzeit an möglichen Lockerungs- oder Verschärfungsszenarien ergeben wird, ist überhaupt nicht einzuschätzen.

Das heißt aber nicht, dass der Betrieb komplett stillsteht. Denn irgendwann muss es ja wieder losgehen können. Vielleicht zunächst nur so, wie es im vergangenen Jahr ab Mai der Fall war. Aber immerhin, für diesen Fall wol-

len wir gerüstet sein. Daher ist das Schlauste, was man in der aktuellen Situation anstellen kann, so gut es eben geht, zuhause mit der Vorbereitung verschiedener kleinformater Programme in den jeweiligen Gruppen zu beginnen. Das reicht vom Aussuchen geeigneter Werke, über das Einrichten der Noten bis zum Erstellen von Tonaufnahmen, mit denen vor allem die Sängerinnen und Sänger auch zuhause ihre Stimme einüben können. So wird es möglich, sobald es wieder losgehen darf, gleich mit dem Zusammensetzen der Werke zu beginnen, ohne bei Null anzufangen. Natürlich soll das Ziel sein, dieses Jahr zumindest in kleinem Rahmen wieder musikalische Aufführungen mit den Gemeindegruppen in Gottesdienst und

Konzert bestreiten zu können. Aus den Erfahrungen des vergangenen Jahres kann man versuchen vorherzusehen, dass ein günstiger Zeitraum in den wärmeren Monaten liegt. Daher werden sich die Bemühungen auf den Zeitraum von etwa Juni bis Ende Oktober konzentrieren. Außerdem hätte alles, was für draußen geplant war, bisher die größten Chancen gehabt, tatsächlich stattzufinden. Es bleibt weiterhin spannend, was dieses Jahr für uns bereithält.



Fabian
Bamberg ■

Interview mit Brunhilde Franke, Kita St. Paulus

Brunhilde Franke ist die Leiterin der Ev. Kita St. Paulus Harburg im Petersweg 1a mit 13 Mitarbeiter*innen: 10 Pädagog*innen, eine Mitarbeiterin in der Küche, einen jungen Menschen im Freiwilligendienst, sowie Auszubildende und Schulpraktikant*innen. Regelmäßig berichten sie hier im DIALOG aus ihrer Arbeit.

Frau Franke, wie gehen Sie aktuell mit der Corona-Situation um?

Es ist wichtig, sich nicht wild machen zu lassen. Jeder kann sich fachlich informieren, sich an die Spielregeln halten. Und wenn jeder zur Bewältigung dieser Pandemie beiträgt, dann haben wir schon eine ganze Menge gewonnen. Nach diesen Prinzipien handeln wir in unserer Kita. Wir haben zudem einen sehr gut aufgestellten Träger, den Kirchengemeindeverband für Kitas im Kirchenkreis Hamburg-Ost, der uns unterstützt, wo wir es benötigen.

Womit würden Sie sich jetzt eigentlich gerne beschäftigen?

Mit den Aufgaben einer Kita als Bildungsort: Beziehungen zu Kindern und Eltern „analog“ zu pflegen und unsere Kitakinder gut auf die Schule vorzubereiten. Wir sind durch die Pandemie gezwungen, dafür ganz neue Wege zu gehen. Wir telefonieren viel, bereiten kleine Bastelarbeiten für die Kinder im „Kita-Homeoffice“ vor und sind jetzt gerade dabei, wöchentliche „Video-Treffen“ mit den Familien durchzuführen. Das sind alles sehr interessante Erfahrungen und wir werden schauen, wo wir sie weiter nutzen können.

Was wird die größte Herausforderung nach Corona sein?

Mal ganz ehrlich, diese Pandemie wird nicht vorbei sein, nur weil wir alle geimpft sind. Wir werden uns auf ein neues Miteinander auch in der Kita einstellen müssen. In vielen asiatischen Ländern werden Schutzmasken genutzt, wenn man erkältet ist. Eine sehr wertschätzende Geste. Das mag uns ungewohnt erscheinen, wenn es aber hilft, Ansteckungen zu vermeiden, dann kann es auch bei uns schnell Teil des Alltags werden. Wir werden in der Kita genau schauen, was wir an pandemiebedingten Veränderungen bei-



Brunhilde Franke

halten, weil es sich als sinnvoll oder praktisch erwiesen hat.

Wie nehmen Sie die Kirchen in Harburg wahr?

Ich bin selber Kirchenmitglied und beruflich in verschiedenen Gemeinden tätig gewesen. Wenn ich an kirchlichen Gebäuden vorbeikomme, weiß ich, welche Gemeinde dort ansässig ist und welche Themen sie in der Regel bewegt. Ich weiß nicht, ob dies kirchenferne Menschen in Harburg auch so empfinden.

Als sehr beeindruckende und für alle sichtbare Veranstaltung hab ich die Weihnachtsgottesdienste auf dem Schwarzenberg empfunden. Vorher gab es schon den ökumenischen Erntedank-Gottesdienst auf dem Rathausplatz. Hier spielt sich Kirche präsent mitten im Harburger Leben ab und ist ein Hingucker für alle, die zufällig vorbeikommen. Vielen Dank für die kreative und interaktive Ausgestaltung dieser Gottesdienste an alle Akteure! Ich persönlich habe mich sehr eingeladen gefühlt, und ich wünsche mir gerne

weiterhin Veranstaltungen dieser Art.

Haben Sie Erwartungen an die Kirchengemeinde Harburg-Mitte?

Die fusionierte Kirchengemeinde hat neben den neuen Strukturen ja fast von Anfang an mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie zu tun gehabt. Ich habe sie dabei als sehr beweglich erlebt, offen für neue Vorgehensweisen mit einer ansprechenden Webseite, Youtube-Andachten und dem DIALOG, den ich gerne lese. Ich habe das Gefühl, so ist Kirche auf dem richtigen Weg in die Zukunft und ich freue mich darauf.

Ihre Lieblingsorte in Harburg?

Der Kiekeberg und der Harburger Hafen. Im Museumsdorf ist die Geschichte des Landkreises Harburg begreifbar zu erleben. Die eigenen Wurzeln können dort nacherinnert werden, und es ist ein Ort, der seine Arbeit fortlaufend weiterentwickelt. Ganz ähnlich erlebe ich den Harburger Hafen. Vom rein gewerblich-industriell genutzten Gebiet entwickelte er sich zu einem Wohngebiet in direkter Nachbarschaft zu neuen Forschungseinrichtungen. Harburg gewinnt mithilfe dieser Orte einen Spannungsbogen von gestern über heute zum Morgen. Das macht es interessant, in Harburg zu leben.

An einem weiteren schönen Ort komme ich jeden Morgen vorbei: der Permakultur-Garten an der Pauluskirche.

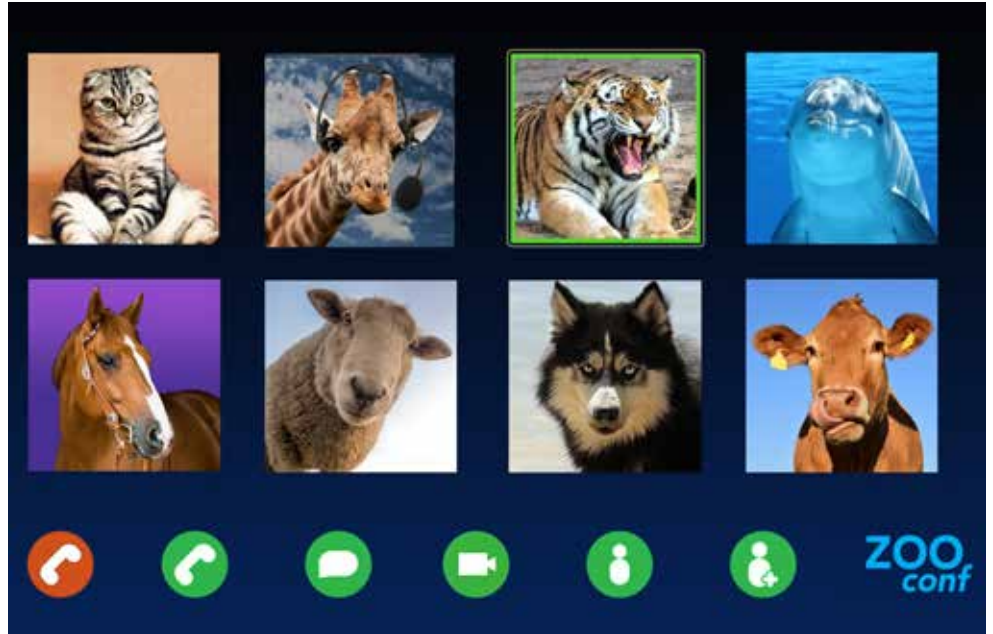
Wofür sollten wir uns hier südlich der Elbe gemeinsam einsetzen?

Dafür, dass Kirche in Harburg-Mitte öffentlich erlebbar wird bzw. bleibt. Vielleicht lassen sich Synergieeffekte in der Zusammenarbeit mit anderen Bereichen in Harburg, wie Kultur, Forschung, Bildung, Geschichte weiter nutzen und ausbauen. Vielleicht auch unter dem Slogan „Mit Gottes Segen in die Zukunft.“

Hybride Gottesdienste? Die KiKi macht's vor!

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie können die meisten Gottesdienste nicht mehr in gewohnter Weise gefeiert werden, auch die Kinderkirche nicht. Bis in den Dezember hinein hat sich das KiKi-Team tolle Alternativen für draußen ausgedacht, doch danach drängte das erneut gestiegene Infektionsgeschehen zum wiederholten Umdenken.

Im Februar beschritt der Gottesdienst für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter erstmals einen Weg, der in der Theorie als „hybrid“ bezeichnet wird: Die Familien bekamen per Post Materialien zugeschickt und konnten am vereinbarten Termin an einem Online-Gottesdienst auf einer Videokonferenz-Plattform teilnehmen. Damit die Kinderkirche wie sonst auch viele Möglichkeiten zum Mitmachen bereithält, wurden neben dem zugesandten Bastelmaterial auch am Bildschirm verschiedene Beteiligungswege aufgemacht. Ganz schön viel Neues, auch für das Team der Ehrenamtlichen um Pastorin Anne Arnholz! „Ich habe das noch nie ausprobiert – aber warum nicht?“, antwortete eine der seit langem engagierten Frauen, die die Kinderkirche Monat für Mo-



Eine „tierische“ Videokonferenz

nat mit großer Kreativität gestalten. Und so begann im Februar wieder ein neues Kapitel der bunten Gottesdienst-Geschichte in der Kinderkirche. Wer weiß – vielleicht ziehen ja andere Bereiche bald nach?! (Die Konfirmandinnen sind da sogar schon noch viel weiter, wie man hört...) Anne Arnholz ■

Kinderkirche im Frühjahr

Seit dem letzten Sommer hat die Kinderkirche viele neue Varianten ausprobiert, um möglichst fröhlich und sicher zugleich zu sein. Toll war es zu erleben: KiKi geht auch draußen und es kommen jedes Mal trotzdem ganz viele Familien. Richtig schön ist das! Trotzdem bleibt es noch immer von Mal zu Mal spannend: Können wir uns überhaupt treffen? Was ist gerade angeraten?

Für's Frühjahr haben wir drei Termine geplant, die bestimmt auch wiederum draußen stattfinden werden: Los geht's spät im März, am 28.3., das ist Palmsonntag. Jesus zieht in Jerusalem ein und ab dann überschlagen sich die Ereignisse. Schon eine Woche später, am Ostersonntag, suchen wir nach einer Andacht in der Nähe der Pauluskirche die Ostereier auf dem Kita-Gelände. Wer Lust hat, kann schon früher am Morgen an einem Osterspaziergang teilnehmen, der mit unserer Andacht endet (s. S. 5). Eine weitere Kinderkirche findet am 16. Mai statt, am Ende des Himmelfahrts-Wochenendes. Beginn ist jeweils 11 Uhr. Anne Arnholz ■

„wellcome“ bleibt auch in der Corona-Pandemie Nachbarschaftshilfe für Eltern

Die gemeinnützige Organisation „wellcome“ mit Sitz in der Evangelischen Familienbildung Harburg unterstützt Familien in den ersten Monaten nach der Geburt eines Kindes, wenn Eltern an ihre Grenzen stoßen, Stress entsteht und Hilfe benötigt wird. Denn die ersten Wochen und Monate mit Baby sind für alle Eltern besonders herausfordernd. Ganz besonders gilt das in der aktuellen Situation der Corona-Pandemie.

Elterntreffs, Babyschwimmen und Rückbildungskurse fielen flach, die Großeltern konnten nicht mal eben zur Unterstützung vorbeikommen und ältere Geschwisterkinder mussten „nebenbei“ zuhause betreut werden, statt in Kita oder Schule. Die Ehrenamtlichen von wellcome wurden oft schmerzlich vermisst während des ersten Lockdowns. Seit Mai 2020 finden die Einsätze wieder unter Hygienemaßnahmen statt. Die wellcome-Engel übernehmen den fertig gepackten Kinderwagen an der Tür und ab geht es in den Wald oder auf den Spielplatz, sodass Mama und/oder Papa mal eine Stunde durchatmen kann.

wellcome steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregeln in der Pandemie haben die Ehrenamtlichen gefordert, gewohnte Wege zu verlassen und neue kreative Lösungen des Kontakthaltens im ersten Lockdown zu finden: Einige Ehrenamtliche hielten Kontakt zu den Familien per Telefon oder Messengerdienst, übers Winken am Fenster, lasen älteren Geschwisterkindern im Videotelefonat vor oder nähten etwas für die Kinder.

wellcome ist moderne Nachbarschaftshilfe für Eltern: Ehrenamtliche helfen für ein paar Monate ein- bis zweimal pro



Ehrenamtliche unterstützen junge Familien

Woche ganz praktisch im Alltag. Die Ehrenamtlichen helfen, so wie es sonst Familie, Freunde oder Nachbarn tun würden. Sie gehen mit dem Baby spazieren, damit die Mutter Schlaf nachholen kann, begleiten die Zwillingmutter zu Arztbesuchen oder spielen mit den Geschwisterkindern. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite oder hören einfach zu.

In Harburg gibt es das Angebot von wellcome seit 2004, umgesetzt wird es in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildung Harburg. Derzeit setzt sich das Team um Koordinatorin Antonia Sieburg aus 15 Ehrenamtlichen zusam-

men. Allein im Jahr 2020 haben sie rund 35 Familien betreut und ihnen insgesamt 540 Stunden ihrer Zeit geschenkt.

Zudem können sich auch Familien in Not in der Sprechzeit am Montag von 9 bis 11.30 Uhr bei der Koordinatorin melden. Die Familien wurden während der Corona-Lockdowns weiterhin mit Sachspenden, (Lebensmittel-)Gutscheinen oder (Verweis-)Beratung unterstützt.

„Dass wir bedürftige Familien in der aktuellen Zeit weiterhin unterstützen können, gibt einem das Gefühl, der Gesamtsituation nicht völlig ausgeliefert zu sein“, berichtet die wellcome-Koordinatorin. ■

Über wellcome

- wellcome wurde 2002 in Hamburg von Sozialpädagogin Rose Volz-Schmidt gegründet
- organisiert Praktische Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche
- ist ein Angebot für alle Familien
- wellcome gibt es an rund 230 Orten in Deutschland, Österreich und der Schweiz
- ca. 4.000 wellcome-Ehrenamtliche bundesweit im Jahr 2019
- Schirmherrschaft bundesweit: Bundeskanzlerin Angela Merkel
- Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Hamburg
- **Kontakt wellcome Hamburg-Harburg: Antonia Sieburg, wellcome-Koordinatorin, s. Seite 31**



**Und wenn die Feier
beendet ist:
Aufräumen und
Saubermachen!**



Konfer-Wochenende einmal anders

Ein Höhepunkt in jedem Konfer-Jahrgang ist sicher das gemeinsame Konfer-Wochenende: Wegfahren, spielen, Andachten feiern, miteinander reden – eben viel gemeinsame Zeit. Ende Januar sollte dies für beide Konfer-Jahrgänge so sein. „Sollte“, denn Corona forderte auch hier eine Veränderung.

Die Konfis des letzten Jahrgangs haben ihr Treffen mit Pastor Friedrich Degenhardt zur Vorbereitung auf den Konfirmations-Gottesdienst verschoben. Für den aktuellen Konferjahrgang heißt es: Statt Wegfahren das eigene Zimmer und Begegnung über Video-Konferenz. Aber auch hier versuchen wir, Gemeinschaft erlebbar zu machen: Wir werden mit einem Spieleabend in das Wochenende starten, uns dem Thema „Gemeinschaft“ mit unterschiedlichen Methoden nähern, zusammen eine Kaffeepause einlegen,

kreativ werden und gemeinsam einen Gottesdienst vorbereiten und dann auch in einer Zoom-Konferenz feiern. Damit zumindest manches so ist wie bei einem realen Treffen, wird im Vorfeld eine Tasche mit den benötigten Materialien, aber eben auch mit Chips und Schokolade verteilt – was wäre denn ein Spieleabend ohne Stärkung? Wir sind gespannt, welche Erfahrungen wir damit machen – wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, wissen wir mehr. Das Vorbereitungsteam (Vikarin Eva Langner, Katharina

Reis, Pastorin Corinna Peters-Leimbach) freut sich jedenfalls auf dieses Experiment und hofft trotzdem, dass es noch einige analoge Treffen vor der Konfirmation am Pfingstsonntag geben wird. Denn die persönliche Begegnung



mit und zwischen den Jugendlichen fehlt!

Corinna Peters-Leimbach ■



Unsere Konfirmandinnen in der Videokonferenz
Angelina, Finnja, Helena, Keana, Lisa und Vivian

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2021/2022

Am 18. und 19. März, jeweils zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, findet die Anmeldung für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindehaus St. Johannis, Bremer Str. 9 statt. Bitte bringen Sie eine Kopie der Geburtsurkunde und des Taufscheins (wenn vorhanden) mit. Eventuell werden diese Termine wegen der Pandemie auf einen späteren Termin verlegt. Bitte beachten Sie die Hinweise auf unserer Homepage und in den Schaukästen. Rückfragen gerne an Pastorin Corinna Peters-Leimbach.

Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 30.

Donnerstag, 18.03.2021 und Freitag, 19.03.2021, 17-19 Uhr Gemeindezentrum St. Johannis, Bremer Str. 9 ■

Vertrauensvolle Beratung am Telefon

Seit Oktober arbeitet Nina Wiengarten als Sozialarbeiterin in der Stadtteildiakonie. Normalität hat sie durch die Corona-Pandemie allerdings noch nicht kennenlernen können. An ihrem Arbeitsort im Gemeindezentrum fehlt die bunte Gemeinwesen- und Kontaktarbeit mit Menschen unterschiedlichster Herkunft. Die Devise lautet: Umdenken, umstrukturieren, erfinderisch sein.

Voller Energie zu starten ist mir sehr wichtig. Das bringt unter den gegebenen Umständen ganz besondere Herausforderungen mit sich. Ein zentraler Punkt: Durch die strikten Kontaktbeschränkungen findet die Beratung nur in dringenden Ausnahmefällen im Präsenzkontakt statt. Statt offener Tür und Blickkontakt sind Gespräche am Telefon derzeit mein zentrales Kommunikations- und Arbeitsmittel. Es gilt den Ratsuchenden die derzeitigen Rahmenbedingungen ausführlich zu erklären. Um eine verständnisvolle, langsame und deutliche Kommunikationsatmosphäre und ein umfassendes Erfragen der Umstände des jeweiligen Problems gelingend am Telefon gestalten zu können, muss ich deutlich mehr Zeit für die Gespräche einplanen.

Vertrauen – die Basis jeder Beratung – am Telefon zu schaffen, gelingt nicht immer. Natürlich wäre eine persönliche Begegnung viel leichter und intensiver. Viele, die seit Jahren bei der Stadtteildiakonie Rat suchen, kennen mich aufgrund der Umstände noch gar nicht persönlich.

Es sind glücklicherweise nur Einzelfälle, aber es bleibt trotz aller Bemühungen nicht aus, dass ich manche Menschen unter diesen Bedingungen nur unzureichend erreiche. Es wäre ein Leichtes, über WhatsApp – was geradezu fast jeder nutzt – wichtige Dokumente auszutauschen. Doch die Datenschutzbestimmungen, die natürlich auch ihre Berechtigung haben, machen diesen lösungsorientierten Weg unmöglich. Ein Dilemma!



Nina Wiengarten im Büro der Stadtteildiakonie hinter einer Schutzscheibe

Es bleibt gerade meist nur ein Weg, wenn ein Unterlagenaustausch notwendig wird: Ich spreche mit Ratsuchenden die Übergabe ihrer Dokumente über den Briefkasten der Gemeinde am Hintereingang auf dem Parkplatz des Gemeindezentrums ab. Auch ist es möglich, Unterlagen nach Absprache donnerstags in der „Offenen Kirche“ (15 bis 16 Uhr) bei Pastor Deegenhardt abzugeben.

Nachdem ich durch die Unterlagen das Beratungsanliegen konkret fassen kann, kontaktiere ich den/die Ratsuchende/n wieder per Telefon.

Je nach Bedarf erläutere ich die Unterlagen dann genau, verabrede weitere Schritte, oder wir bearbeiten die Unterlagen gemeinsam am Telefon. In einem kurzen abschließenden Kontakt – mit Mundschutz und Abstandhalten im Freien – erfolgt dann die Unterzeichnung des Datenschutzpapiers, die Rückgabe von Unterlagen und neu erstellten Dokumenten, sowie die Absprache von nächsten Schritten.

Ja, es gilt, das Bestmögliche aus diesen Umständen zu

machen. Mein inneres Mantra ist z.Zt.: „Höre niemals auf anzufangen und fange niemals an aufzuhören“. Ich möchte zwei Anliegen miteinander verknüpfen: Die Vorsichtsmaßnahmen zum Wohle aller einzuhalten und trotzdem immer wieder Gestaltungsräume für eine gelingende Beratungsarbeit zu finden.

Wenn es endlich Entwarnung gibt, hoffe ich, dass der frisch renovierte Büroraum für die Harburger Ratsuchenden wieder ein Ort der Begegnung und des Krafttankens werden kann.

Nina Wiengarten ■

Zur aktuellen Sozialberatung

- Derzeit finden keine offenen Beratungsangebote statt
 - Beratung nur nach Terminvereinbarung
 - Bürozeiten: montags, dienstags und donnerstags
 - mittwochs und freitags geschlossen
 - Ansprechpartnerin: Dipl.-Sozialarbeiterin Nina Wiengarten
- Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 30

Kontakte, die auch in kontaktarmen Zeiten tragen

Durch die Corona-Pandemie haben wohl alle Menschen gelernt, wie wichtig Kontakte sind, die auch in schwierigen Zeiten tragen. Für manche entstehen ganz praktische Bedarfe, andere kämpfen mit der Einsamkeit, andere mit den Ängsten, wie es weiter geht, andere wissen gar nicht wohin mit ihrer Zeit und ihrer Energie ...

Ich möchte Sie gerne zusammenbringen. Menschen, die normalerweise eher nicht in Kontakt miteinander kämen. Menschen, die zu unterschiedlichen Generationen gehören, die verschiedene Interessen haben.

Wenn Sie bereit sind, eine Stunde in der Woche zu investieren und einem bisher fremden Menschen zu begegnen und kennen zu lernen, dann wenden Sie sich bitte an mich (s. S. 30).

Möglicherweise werden die Kontakte zunächst nur telefonisch möglich sein. Irgendwann werden auch persönliche

Treffen oder Kaffeeverabredungen, Spaziergänge oder andere Unternehmungen möglich sein.

Ist das ein Ehrenamt oder ein Freiwilligendienst? Ja und nein zugleich.

Ich bin sicher, dass jeder Mensch etwas zu geben hat und auch etwas braucht. Oft ist es nicht so einfach zu sagen, was man braucht. Doch wenn man einander kennt, miteinander vertraut ist, dann ist es leichter, Bedürfnisse zu benennen. Ich bin sicher, dass jede und jeder auf die eigene Art anderen helfen kann, vielleicht indem man

zuhört, vielleicht, indem man erzählt. Trauen Sie sich und rufen Sie mich an!

Und vor allem anderen bleiben Sie gesund und behütet.



Regina Holst ■

Pilgerangebote im Jahr 2021

Im letzten Gemeindebrief habe ich noch drei Pilgertouren veröffentlicht, - stattgefunden hat keine von ihnen. Nach Rücksprache mit dem Pilgerkapitel verzichte ich hier auf Veröffentlichung von Terminen, weil in den Tagen, in denen ich dies schreibe, über die Verschärfung des Lockdowns gesprochen wird und schwer abzusehen ist, wann wir wieder zu Gruppenveranstaltungen einladen können.

Wenn möglich, soll es im April eine Tour zur Obstblüte im Alten Land geben und im Mai eine Tour von St. Johannis nach Sinstorf und zurück.

Es gibt zunächst keine Flyer, da sie irreführend sind, wenn wir umplanen müssen. Ich hoffe sehr, dass wir in 2022 wieder Flyer auslegen können.

Wenn Sie zeitnah über stattfindende Touren informiert wer-

den möchten, lassen Sie sich bitte in den Verteiler der Pilgermail aufnehmen. Über den Verteiler und im Internet unter www.pilgern-im-norden.de veröffentlichen wir die Touren, wenn wir absehen können, wann sie wie stattfinden können. Wenn Sie Interesse haben, in dem Pilgerprojekt mitzumachen, das Programm und/oder einzelne Touren mit zu planen, dann sprechen Sie mich gerne an (s. S. 30)



**Aus Datenschutzgründen
werden hier
keine Daten angezeigt**



Entwurf für ein Osterlied

von Rudolf Otto Wiemer

**Die Erde ist schön, und es lebt sich leicht im Tal
der Hoffnung.
Gebete werden erhört. Gott wohnt nah hinterm
Zaun.**

**Die Zeitung weiß keine Zeile vom Turmbau.
Das Messer findet den Mörder nicht. Er lacht mit
Abel.**

**Das Gras ist unverwelklicher grün als der Lorbeer.
Im Rohr der Rakete nisten die Tauben.**

**Nicht irr surrt die Fliege an tödlicher Scheibe.
Alle Wege sind offen. Im Atlas fehlen die Grenzen.**

**Das Wort ist verstehbar.
Wer Ja sagt, meint Ja, und „Ich liebe“ bedeutet:
jetzt und für ewig.**

**Der Zorn brennt langsam. Die Hand des Armen ist
nie ohne Brot.
Geschosse werden im Flug gestoppt.**

**Der Engel steht abends am Tor.
Er hat gebräuchliche Namen und sagt, wenn ich
sterbe: Steh auf.**



ALBERS
BESTATTUNGEN

*Mit Herz und Erfahrung
an Ihrer Seite*

Der Bestatter Ihres Vertrauens
– seit nunmehr 125 Jahren!

Albers Bestattungen Knoopstraße 36
Tel.: 040 / 77 35 62 21073 Hamburg

**Erste Entscheidungen
in Ruhe zu
Hause treffen.**

*Ein Blick auf unsere
Internetseite ist dabei
hilfreich.*




FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

040 - 77 35 36 www.fritz-lehmann.de
Lüneburger Tor 3 • Krieterstraße 22 • Hamburg
Geschäftsführer: Jörn Kempinski und Christina Knüppel



GRUNDMANN
Immobilien GmbH

professionell • persönlich • partnerschaftlich

*Suchen Sie
eine neue
Hausverwaltung?*



Kontakt: 040/411 89 88 600 • www.grundimmo.de

**TRAUERHAUS
KIRSTE
BESTATTUNGEN®**

Abschied nehmen, wie Sie es wünschen.

Eißendorfer Straße 72a + 21073 Hamburg
+ kirste@kirste-bestattungen.de + www.kirste-bestattungen.de
Trauerhaus: Am Oheberg 4 + 21224 Rosengarten + Tel. 04108-6067

Telefon **040 - 7909349** zu jeder Zeit

Was nicht passt...

Änderungsatelier
Göhlbachtal

...wird passend gemacht!

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr | Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr
Friedhofstrasse 11 | 21073 Harburg | 040 - 471 90 700



die gute Reinigung
Meisterbetrieb

Gute Pflege aus dem
Gemeindehaus, nur einen
Anruf entfernt:

040-766 122 0



Pflege team
Hamel • Von Mensch zu Mensch
Petersweg 1, 21075 Hamburg



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619

PFLEGEN & WOHNEN HEIMFELD
An der Rennkoppel 1 • 21075 Hamburg • Tel. (040) 2022-4040



Miteinander - Füreinander!

Ihre stationäre Pflege in Hamburgs Süden:

- Normalstationäre Pflege
- Palliative Geriatrie
- Besondere Dementenbetreuung

Wir beraten Sie gerne!

www.pflegenundwohnen.de

Sie haben Interesse am Besuch einer Gruppe? Bitte nehmen Sie in jedem Fall vor dem ersten Treffen Kontakt mit der Gruppenleitung bzw. dem Gemeindebüro auf, um sich über Corona-bedingte Einschränkungen zu informieren.

Aktuelle Telefonandacht Jede Woche ab Mittwochmittag eine neue Kurz-Andacht von unserem Pfarrteam unter Tel. **040-30 38 69 61 und 040-52 98 26 91**

SENIOREN

Dienstagnachmittag

Spielesachmittag

Lutherkirche

Mittwochnachmittag

Seniorenkreis Lutherkirche

Lore Manner Tel. 040-76 62 12 13

Lutherkirche

Mittwochnachmittag

Seniorenkreis St. Johannis

Monatsplan: s. Aushang

Pastorin Sabine Kaiser-Reis

St. Johannis

Mittwochnachmittag

Seniorenkreis St. Paulus & St. Petrus

Ilse Möller Tel. 040-792 70 14

Pastorin Anne Arnholz,

Pastor Christoph Borger

Haakestraße 100 (St. Petrus)

BEWEGUNG

Dienstagvormittag

Gymnastik f. Senioren¹

Christel Finger

Tel. 040-790 70 33

Lutherkirche

Dienstagvormittag

Gymnastik f. Senioren

St. Johannis

SELBSTHILFEGRUPPEN

Montag, 19.00 Uhr

ELAS-Gruppe¹

Lutherkirche

Mittwoch, 18.30-19.30 Uhr

Anonyme Alkoholiker¹

12 Schritte + 12 Traditionen

jeden 4. und 5. Mittwoch offen für Angehörige und Freunde

St. Johannis

Freitag, 19.30 Uhr

Anonyme Alkoholiker¹

Blaues-Buch-Meeting

St. Johannis

¹ Gastgruppe

KINDER UND JUGENDLICHE

Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr*

Kinderatelier (6-12 Jahre)

Ulrike Hinrichs, intermediale

Kunsttherapeutin (M.A.),

www.lösungskunst.com

Telefon 040-81 97 76 16

St. Johannis (Kinderhaus)

Mittwoch (alle zwei Wochen)

17 - 18.30 Uhr

Konfirmand*innen

Pastorin Corinna Peters-Leimbach

St. Johannis (Kinderhaus)

Freitag, 17-18.30 Uhr*

Pfadfinder

Wölflinge (6-11 Jahre)

St. Johannis (Kinderhaus)

* außer in den Schulferien

BEGEGNUNG

Refugio – Café der Gastfreundschaft

bleibt bis auf Weiteres geschlossen

www.cafe-refugio-harburg.de

E-Mail-Verteiler für Interessierte:

Cafe.Refugio.Harburg@gmail.com

jeden 1. Dienstag im Monat, 19.15 Uhr

(02.03.2021, 06.04.2021 & 04.05.2021)

Mahnwache gegen das Sterben auf der Flucht¹

am „Trauernden Kind“, St. Johannis

Freitag, 18 Uhr

(außer 05. & 12.03.2021; 02.04.2021)

Freitag-Abendgebet

Pastor Friedrich Degenhardt

St. Johannis



OFFENE KIRCHEN

St. Johanniskirche: Donnerstag 15.00-16.00 Uhr
außer 04. & 11.03. (Ferien)
und 01.04. (Gründonnerstag)

St. Pauluskirche : Mittwoch 17.30-18.30 Uhr

Die Standorte unserer Kirchen finden Sie auf Seite 30.

MUSIK

Montag, 17 Uhr

Flauti vivi

Fabian Bamberg

www.flautivivi-harburg.de

St. Johannis

Montag, 20 Uhr

Concertino Harburg

Fabian Bamberg

www.concertino-harburg.de

St. Johannis

Dienstag, 17 Uhr

Cantate Harburg

Fabian Bamberg

www.cantate-harburg.de

St. Johannis

Dienstag, 19.45 Uhr

Kammerchor „vocaliter Hamburg“¹

Fabian Bamberg

St. Johannis

Mittwochabend

Harburger Kantorei¹

Werner Lamm

Tel. 0179-205 03 57

Mail: werner.lamm@yahoo.de

www.harburger-kantorei.de

St. Johannis

Heimfelder Posaunenchor

Hartmut Fischer

www.heimfelder-posaunenchor.de

Tel. 0177-24 51 164

Posaunenchor Harburg¹

Stefan Henatsch

Tel. 040-35 14 04

Mail: stefanhenatsch@t-online.de

www.harburg.jimdo.com

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte

Bremer Straße 9, 21073 Hamburg, Tel. 040-42 93 22-0
 www.kirche-harburg-mitte.de,
 Mail: buero@kirche-harburg-mitte.de

Kirchen

St. Johanniskirche Harburg, Bremer Straße 9, 21073 Hamburg
 Lutherkirche Eißendorf, Kirchenhang 21, 21073 Hamburg
 St. Pauluskirche Heimfeld, Alter Postweg 46, 21075 Hamburg

Gemeindebüros

Mail: buero@kirche-harburg-mitte.de

Harburg, Bremer Straße 9, Tel. 040-42 93 22-0
 telefonische Sprechzeiten (Termine nach Vereinbarung):
 Di. 9-11 Uhr, Mi. 10-12 Uhr, Do. 15-17 Uhr

Eißenendorf, Kirchenhang 21, Tel. 040-790 69 98
 bis auf Weiteres geschlossen

Heimfeld, Petersweg 1, Tel. 040-765 04 38
 bis auf Weiteres geschlossen

Fax: 040-42 93 22-20

Gemeindesekretär*in

Beate Roth

Mail: roth@kirche-harburg-mitte.de

Hermann Straßberger

Mail: strassberger@kirche-harburg-mitte.de

Pfarrteam

Anne Arnholz Tel. 040-77 46 77

Petersweg 7, 21075 Hamburg

Mail: arnholz@kirche-harburg-mitte.de

Friedrich Degenhardt Tel. 040-42 93 22-11

Bremer Straße 15, 21073 Hamburg

Mail: degenhardt@kirche-harburg-mitte.de

Sabine Kaiser-Reis Tel. 040-766 41 18

Bremer Str. 15a, 21073 Hamburg

Mail: kaiser-reis@kirche-harburg-mitte.de

Corinna Peters-Leimbach Tel. 040-792 792 3

Kirchenhang 21, 21073 Hamburg

Mail: peters-leimbach@kirche-harburg-mitte.de

Vikarin Eva Langner Tel. Tel. 040-42 93 22-0

Mail: langner@kirche-harburg-mitte.de

Küster / Gebäudebetreuung

René Halmschlag Tel. 0170-227 83 11 & 040-42 93 22-19

Mail: halmschlag@kirche-harburg-mitte.de

Jugend- und Konfirmandenarbeit

Corinna Peters-Leimbach

Tel. 040-792 792 3

Kirchenhang 21, 21073 Hamburg

Mail: peters-leimbach@kirche-harburg-mitte.de

Kirchenmusik

Kantor Fabian Bamberg

Tel. 0160-90 18 23 10

Mail: bamberg@kirche-harburg-mitte.de

Förderkreis Kirchenmusik: Forum Klangkultur Harburg

www.forum-klangkultur.de

Ansprechpartnerin:

Birgit Trosien

Tel. 0176-56 51 31 93

Mail: birgit.trosien@gmx.de

Herbstdrachen - Seelsorge im Alter

Pastorin Regina Holst Tel. 040-429 322-13 & 01578-244 89 48

Bremer Straße 9, 21073 Hamburg

Mail: holst@kirche-harburg-mitte.de

Stadtteildiakonie

Nina Wiengarten

Tel. 040-42 93 22-14

Mail: wiengarten@kirche-harburg-mitte.de

www.stadtteildiakonie.de

Kirchengemeinderat

Vorsitzende des Kirchengemeinderates

Pastorin Sabine Kaiser-Reis

Tel. 040-766 41 18

Bremer Straße 15a, 21073 Hamburg

Mail: kaiser-reis@kirche-harburg-mitte.de

Stv. Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Michael Bathke

Tel. 0176-328 411 96

Mail: michaelbathke@gmx.de

Kitas im Kirchengemeindeverband der Kindertages-einrichtungen im Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

Kita Luther in Eißenendorf

Lühmannstraße 13 a/b, 21075 Hamburg

Leitung: Katja Schwalbe, Maike Marschalk (stv.)

Mail: kita.luther@eva-kita.de

Tel. 040-790 54 11

www.luehmannstr.eva-kita.de

Kita St. Paulus in Heimfeld

Petersweg 1a, 21075 Hamburg

Leitung: Brunhilde Franke

Mail: kita.paulus.harburg@eva-kita.de Tel. 040-765 96 17

www.petersweg.eva-kita.de



Propstei Harburg

Propstei Harburg im Kirchenkreis Hamburg-Ost

Pröpstin Carolyn Decke Tel. 040-519 000-116

Mail: c.decke@kirche-hamburg-ost.de

Kreiskantor Fabian Bamberg Tel. 0160-90 18 23 10

Mail: bamberg@kirche-harburg-mitte.de

Haus der Kirche

Beratungszentrum Haus der Kirche Harburg

Höhlertwiete 5, 21073 Hamburg

Sozialberatung/Formularscout Tel. 040-519 000-965

Müttergenesung Tel. 040-519 000-945

Brücke Harburg, Ambulante Sozialpsychiatrische Hilfen

Offene Sprechstunde: Tel. 040-519 000-955

Montag 15-17 Uhr und

Donnerstag 10-12 Uhr

Beratungsstelle für Paar-, Familien-, und Lebensfragen

Tel. 040-519 000 960

Ev. Familienbildung Harburg Tel. 040-519 000-961

Mail: info@fbs-harburg.de, www.fbs-harburg.de

wellcome (Hilfe für Familien mit Neugeborenen)

Koordinatorin Antonia Siegburg Tel. 040-519 000-964

Mail: hamburg.harburg@wellcome-online.de

www.wellcome-online.de

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt Tel. 040-519000-942

Servicetelefon / Hotlines

Servicetelefon Kirche und Diakonie in Hamburg Tel. 040-30 630 300

Telefonseelsorge (ev.) Tel. 0800-111 0 111
gebührenfrei

Bahnhofsmission Hamburg Tel. 040-39 18 44 00

Patchwork - Hilfe für Frauen in Not Tel. 0171-633 25 03

Sie möchten die Kirchengemeinde Harburg-Mitte finanziell unterstützen?

Bankverbindung

Nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:

IBAN: DE 06 5206 0410 7806 4460 19

Evangelische Bank, BIC: GENODEF1EK1

oder melden Sie sich in einem unserer Büros.

Spenden-Verwendungszweck

Bitte geben Sie bei Spenden unbedingt den Verwendungszweck an (z. B. Gemeinde-, Jugend oder Seniorenarbeit, Forum Klangkultur, Gemeindebrief o.ä.); insbesondere, wenn Ihre Spende gezielt einem der drei Kirchengebäude zugute kommen soll.

Spendenbescheinigung

Eine sog. Zuwendungsbestätigung stellen wir Ihnen gerne aus, wenn Sie Ihre Anschrift beim Verwendungszweck mit eintragen.

Möchten Sie von uns per E-Mail auf dem Laufenden gehalten werden?

Damit wir Sie - z. B. über besondere Veranstaltungen - informieren können, registrieren Sie sich unter

<https://mailverteiler.kirche-harburg-mitte.de>

Aktuelle Telefonandacht

Und hier können Sie sich jede Woche ab Mittwochmittag eine neue Kurz-Andacht von unserem Pfarrteam anhören:

040-30 38 69 61 und 040-52 98 26 91

Zu den Bildern auf Seite 32 (Umschlag hinten)

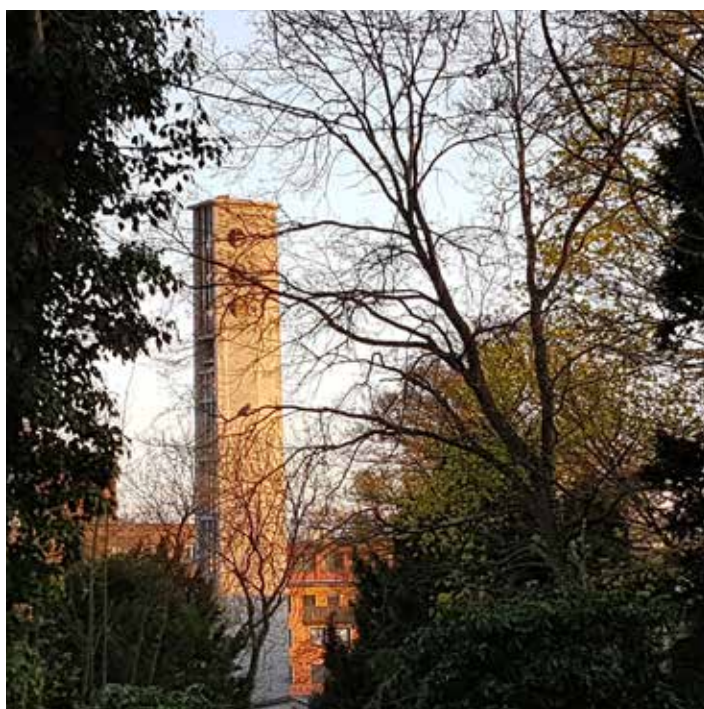
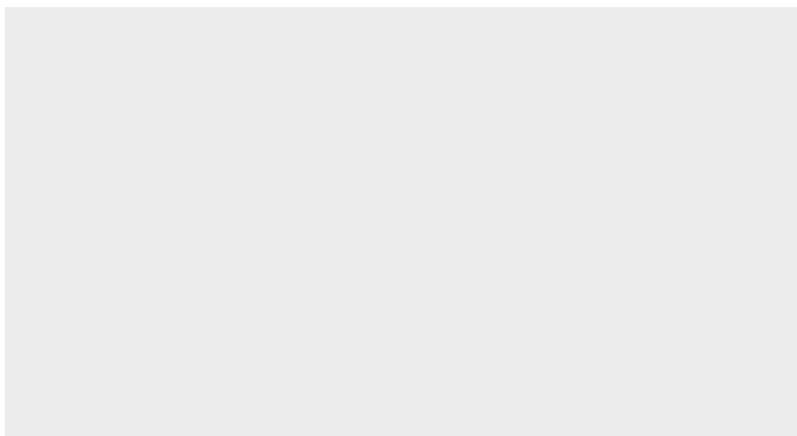
Oben links:

nach der Ostereiersuche auf dem Gelände der Kita St. Paulus (2018)

Oben rechts: St. Johannis kurz nach Sonnenaufgang am Ostersonntag 2020

Unten: Ostergarten in der Lutherkirche (2020)





Informationen zu den Bildern: S. 31 rechts unten